

# Lehrerbedarfsprognose Bayern, wie zuverlässig?

**Beitrag von „Buntflieger“ vom 18. Juni 2019 17:10**

## Zitat von Kiggie

Durch das Bachelor/Master-System ist es nicht mehr so die Einbahnstraße.

Aber das mit der Einbahnstraße gibt es ja auch bei anderen Berufen. Jura ist da fast noch schlimmer dran, wenn man am Staatsexamen scheitert.

Hallo Kiggie,

das war das Ziel bzw. Argument, aber in der Realität sieht es nach wie vor so aus, dass man sich festlegt. Veränderte Bezeichnungen allein ändern das bewährte System noch lange nicht. Ich zitiere von der Homepage der Uni-Freiburg: "Wenn Sie an der Albert-Ludwigs-Universität das Fach **Deutsch** im Lehramtsstudiengang gewählt haben, haben Sie sich dafür entschieden, in Zukunft als Gymnasiallehrer bzw. -lehrerin arbeiten zu wollen."

Vielelleicht sehe ich das auch zu pessimistisch. Und sicherlich findet man immer irgendwie was, denn das Leben geht ja (hoffentlich) auch nach gescheitertem Referendariat/Lehramtsstudium weiter. 

Die Krux liegt halt beim Verbeamten. Wenn man dies flächendeckend abschafft, würde/könnte sich auch das Referendariat und das stigmatisierende Studium auf Lehramt erübrigen. Bei Jura ist das ja ganz ähnlich. Obwohl viele gar nicht ins Beamtenamt wollen, müssen sie die Einbahnstraße bis zum womöglich bitteren Ende durchlaufen.

der Buntflieger